



Die Wertschätzung der Besucherschar gespürt

WILLISAU Die **Stiftung Brändi** zeigt, wie die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung aussehen kann: Am Tag der offenen Tür stellten die Mitarbeitenden des AWB Willisau ihre Aufgaben vor.

Das AWB Willisau der **Stiftung Brändi**, Arbeitsort für über 100 Menschen mit Beeinträchtigung, öffnete am letzten Samstag seine Türen: Die Mitarbeitenden spürten die Wertschätzung einer grossen Besucherschar. Dafür seien sie dankbar, denn: «Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung sind stolz und ambitiös», schreibt die **Stiftung Brändi** in einer aktuellen Medieninformation. Obwohl die Mitarbeitenden im geschützten Rahmen arbeiten, können und wollen sie sich nicht zurücklehnen. Im Gegenteil: «Im AWB Willisau müssen alle sehr flexibel sein», hält die Stiftung fest. Da werden Tausende von «Chlaussäcken» oder Hunderttausende von Dosen Popcorn verpackt.

Es entstehen «wunderbare Kreativprodukte» und Karten für die bevorstehende Weihnachtszeit. Wichtig sei dabei, «dass in der Produktion die Fähigkeiten der beeinträchtigten Mitarbeitenden nutzbringend eingesetzt werden». Dies sei «echte berufliche Integration». Mit grosser Begeisterung stellten die Mitarbeitenden den Besucherinnen und Besuchern am Tag der offenen Tür ihre Aufgaben vor.

Das Ziel:

Integration in den Arbeitsalltag

Je nach Fähigkeiten arbeiten die Menschen mit geistiger Beeinträchtigung auch bei externen Firmen. Diese Einsätze seien beliebt, weil sie eine Abwechslung seien und den ersten Schritt in den ersten Arbeitsmarkt sein können. Das «vielseitige Dienstleistungsangebot» der **Stiftung Brändi** und die «hervorragende Qualität» würden sehr geschätzt. Kurze Wege und branchenübliche Preise seien weitere wichtige Argumente für eine Zusammenarbeit. Die Stammkunden schätzen, dass sie sich mit jedem Auftrag auch sozial engagieren können. «Dazu braucht es eine professionelle Betreuung», so Markus Vogel,

Leiter vom AWB Willisau. Die Aufgabe des Personals besteht darin, am Arbeitsplatz wertschätzend zu instruieren. Einige Mitarbeitende brauchten ausführliche Erklärungen, bis sie einen Auftrag verstanden haben. Andere wiederum können sich nur kurze Zeit auf ihre Arbeit konzentrieren. «Da werden die Erklärungen einfach wiederholt», schreibt die Stiftung.

Die beeinträchtigten Menschen werden aber auch in Alltagsfragen und bei persönlichen Anliegen beraten und unterstützt. Es sei wichtig, dass auch Menschen mit Beeinträchtigung eine berufliche Ausbildung erhalten. Das Ziel ist die Integration in den Arbeitsalltag. Aktuell absolvieren zehn junge Frauen und Männer eine praktische Ausbildung im AWB Willisau.

Im ganzen Kanton Luzern bietet die **Stiftung Brändi** in 15 Betrieben 1100 Arbeits- und Ausbildungsplätze und 340 Wohnmöglichkeiten an. Mit insgesamt 1800 Beschäftigten ist die **Stiftung Brändi** eine der grössten Arbeitgeberinnen in der Zentralschweiz. pd



Wird im AWB Willisau zu Hunderttausenden abgepackt: Popcorn.



Viele Mitarbeitende der **Stiftung Brändi** widmen sich kreativer Arbeit. Fotos zvg